

Natura 2000-Managementplan



LEGENDE

Maßnahmenempfehlungen
 Maßnahmedetails siehe Kap. 6 des Textteils. Eine detaillierte Zuordnung der Maßnahmen findet sich in Kap. 7 (Tab. 29, Seite 138).

Zur Zeit keine Maßnahmen, Entwicklung beobachten (A8, B8, C8, E8, G8, J8, K8, N8, P8, R8, S8)	1.3
Mahd mit Abräumen, einmal jährlich, ohne Düngung (F1, f1)	2.1
Mahd mit Abräumen, ein- bis zweimal jährlich, angepasste Düngung (H1, H2, H13, H14, H16, h1, h2) H13, H14, H16 Wiederherstellungsmaßnahme	2.1
Mahd mit Abräumen, zweimal jährlich (H3, H4, H15, H17, P1, h3, H4, p1) H3, h4 angepasste Düngung P1, p1 Teilflächenmahd H4, H15, H17, h3 vorerst Verzicht auf Düngung zur Aushagerung H15, H17 Wiederherstellungsmaßnahme	2.1
Mahd mit Abräumen, zwei- bis dreimal jährlich, vorerst Verzicht auf Düngung (H5, h5)	2.1
Hüte-/Triftweide (F2)	4.1
Umtriebsweide (D1, F3, d1, f2)	4.3
Mähweide (H6, H7, H18, h6) H18 Wiederherstellungsmaßnahme	5.
Entnahme standortfremder Baumarten vor der Hiebsreife (f1)	14.3.3
Verbesserung von Habitatstrukturen (I2, m1, n5) Habitatbaumanteil erhöhen Altholzanteile erhöhen	14.6 14.9 14.10
Beibehaltung Naturnahe Waldwirtschaft (L1, M1, N2)	14.7
Maßnahmen für die Spanische Fliege (Q1, Q2, q1) Q1 Beibehaltung Naturnahe Waldwirtschaft Q2 Pflege von Waldinnensäumen q1 Fortschreitende Gehölzentwicklung /-aufwuchs entlang von Waldwegen zurückdrängen, Schonung von Wasservorkommen bei Wegebaumaßnahmen	14.7 32. 32.
Schwach auslichten (X1)	16.2.1
Stark auslichten (T2)	16.2.2
Zurückdrängen bzw. Entnahme bestimmter Gehölzarten (b4, h13, n1)	16.5
Verbuschung randlich zurückdrängen (F4, H10, H22, a1, h10, j1, k1) H22 Wiederherstellungsmaßnahme	19.1
Verbuschung auslichten (D2, F5, H21, d2, f3, h9) H21 Wiederherstellungsmaßnahme	19.2
Gehölzaufkommen-/anflug beseitigen (H8, H9, H19, H20, h7, h8) H19, H20 Wiederherstellungsmaßnahme	20.3
Entschlammung von Gewässern (T1, a2)	22.1.2
Verringerung der Gewässerunterhaltung (G1)	22.5
Anlage von Ufergehölzen (w1)	23.6
Extensivierung von Gewässerrandstreifen (G2, N1, P2, b1, g1, n2, r1, p2, w2)	23.7
Anlage eines Tümpels (U2, t1)	24.2
Beseitigung/Reduzierung bestimmter Fischarten (a1)	25.1
Bekämpfung der Bismaralle (O1)	32.
Verzicht auf Ampferbekämpfung (P3, p4)	32.
Veränderung des Wegenetzes (F7)	35.1
Extensivierung der Grünlandnutzung (H11, h11, p3)	39.
Entwicklung eines lichten Streubestandes (H12, h12)	99.

Punktuale Maßnahmenempfehlungen

Entschlammung von Gewässern (U1)	22.1.2
Wiederherstellung der Durchgängigkeit (O2, r2, s2)	32.
Beseitigungen von Ablagerungen (F8, b6)	33.1

Übersicht der für die Lebensraumtypen und Arten verwendeten Kürzel

FFH-Code	Maßnahmenflächen-Nummer	Maßnahmenkürzel zusammengesetzt aus: Buchstabe: Lebensraumtyp/Art entsprechend folgender Liste Ziffer: Maßnahmen-Nummer fortlaufend Großbuchstabe = Erhaltungsmaßnahme Kleinbuchstabe = Entwicklungsmaßnahme	FFH-Code
	A / a	Natürliche nährstoffreiche Seen	3150
	B / b	Fleißgewässer mit flutender Wasservegetation	3260
	C / c	Schlammige Flussufer mit Pioniervegetation	3270
	D / d	Wacholderheiden	5130
	E / e	Kalk-Pionierassen	6110*
	F / f	Submediterrane Halbtrockenrasen	6212
	G / g	Feuchte Hochstaudenfluren	6431
	H / h	Magere Flachland-Mähwiesen	6510
	J / j	Kalktuffquellen	7220*
	K / k	Kalkfelsen mit Feilspaltenvegetation	8210
	L / l	Orchiden-Buchenhäuser	9150
	M / m	Schlucht- und Hangmischwälder	9180*
	N / n	Auwälder mit Erle, Esche, Weide	91E0*
	O / o	Kleine Flussumschel	1032
	P / p	Großer Feuerfalter	1060
	Q / q	Spanische Fliege	1078*
	R / r	Steinkrebs	1093
	S / s	Groppe	1163
	T / t	Kammloch	1166
	U / u	Gelbbauchunke	1193
	W / w	Biber	1337
	X / x	Frauschuh	1902

— Außergrenze des FFH-Gebiets
— Gemarkungsgrenze
— Flurstücksgrenze

TuK 200 unmaßstäblich

Managementplan für das FFH-Gebiet 6625-341 „Taubersheim-Weikersheim-Niederstetten“

Maßnahmenempfehlungen
Teilkarte 8

Bearbeiter: ARGE FFH-Management
 Tier- und Landschaftsökologie Dr. J. Deutsche
 IUP (Institut f. Umwelplanung) Prof. Dr. K. Reidl
 Gezeichnet: K. Barth
 Gefertigt: 09.11.2012
 Stand der Kartierung: 31.12.2010
 Maßstab: 1 : 5.000

Baden-Württemberg
 REGIERUNGSAUSSCHUSS STUTTGART

Dieses Projekt wird von der Europäischen Union gefördert (ELER)